

Stadt Charlton den Armen der Stadt auf städtische Kosten gegeben hat. An der Speisung nahmen 7500 Personen Theil. Das Menü bestand aus Kohlsuppe, Pasteten, die vorerwähnte Nationalsuppe, Bier und Weiz.

Wien. In New-York eingegangene Spezialberichte bestätigen, daß die Demoralisation der chinesischen Armee eine derartige ist, daß sie auch am Golf von Petchili nicht mehr Stand halten und sich auf die Hauptstadt Peking stürzen werde, welche Hauptmann v. Hannelen in aller Eile mit neuen Werken versieht. In einer Versammlung des großen Rathes, der der Kaiser von China und der Prinz vor dem Beginn der Belagerung von Peking, die die Chinesen für unvermeidlich halten, die Hauptstadt verlassen solle. — In Shanghai glaubt man, der Vizekönig Li-Hung-Kang habe mit den Japanern unter einer Decke gesteckt, und will wissen, daß der Vizekönig sich in Port Arthur unter den Schutz der Japaner gestellt habe. Viele seiner Verwandten seien unter Mitnahme ihrer Werthgegenstände verschwunden. Die menschliche Art der Kriegführung der Japaner wie auch ihr diplomatisches Geschick hätten in Peking vollständig verblüfft. Vorstehende Meldungen sind indessen, da sie aus amerikanischer Quelle stammen, natürlich nur unter aller Reserve aufzunehmen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1894.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung am 13. November, Nachmittags 6 Uhr. 1. Beschlußfassung über Nichtspruchung der Schulkassenrechnung auf das Jahr 1891. 2. Wahl dreier Wahlgehilfen anlässlich der bevorstehenden Ergänzungswahl für das Stadtverordnetencollegium. (1893 die Herren Schüge, Nische und Donat.) 3. Restantregulativ. — Rathshauptmann: Herr Stadtrath Schwarzenberg.

— Der hiesige Stenographenverein feiert sein diesjähriges Stiftungsfest Sonnabend, den 17. ds. Mts., im Hotel „Kronprinz“ durch ein Festessen.

— Das Trompeterkorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 befindet sich zur Zeit wieder auf einer Konzertreise. Ueber ein am 8. ds. Mts. in Delitzsch i. G. gegebenes Konzert schreibt die dortige Zeitung: „Nicht in die Ohren schmetternde Militärmusik, sondern in zarter Streichmusik bei sehr guter Vertheilung der Instrumente wurden die einzelnen mit Kunstsinne ausgewählten Nummern des Programms ausgeführt und zwar in einer Weise, daß diese Kapelle sicherlich ebenbürtig sich an die Seite der anderen Militärcapellen stellen kann, die bereits überall im besten Rufe stehen. In den größeren Städten Leipzig und Chemnitz hat sich diese Rieser Kapelle bereits einen guten Ruf zu erringen gewußt. Besondere Erwähnung verdient die bewundernswürdige Fertigkeit des Klaphornvirtuosen Herrn Scheibner. Hoffentlich wird bei späteren Konzerten der Kapelle in dieser Gegend der Besuch in Folge der vorzüglichen Leistungen auch ein noch besserer.“ Ein weiterer Bericht aus Richtenstein besagt: „Herr Stadtrathpeter Gehrmann führte mit seinem trefflichen Chöre das gut ausgewählte Programm aufs Beste und Sorgfältigste durch. Die Streichinstrumente waren sehr gut besetzt, was ganz besonders in der „Serenade“ von Haydn sich zeigte. Das Andante a. d. Suite Nr. 1 von Kreisler wurde im Piano so zart gespielt, wie man es bei einem Trompeterkorps weniger erwarten zu können glaubte. Alles in allem ein schönes Konzert, das den reichlich gespendeten Beifall wohl verdiente. Vielleicht findet Herr Stadtrathpeter Gehrmann mit seinem trefflichen Chöre das nächste Mal einen vollen Saal.“ Es freut uns, wenn unsere hiesigen Kapellen auch auswärts verdiente Anerkennung finden.

— Die Kgl. Eisenbahn-Direktion Erfurt erläßt folgende Bekanntmachung: Vom 15. November 1894 ab wird auf den Linien Jüterbog-Rödera u. Jossen-Elsterwerda, Dessau-Rüch, Weiskensfeld-Beitz, (Leipzig)-Leipzig-Beitz-Prebstzella, Neubietendorf-Ritschenhausen, Blaue-Plumau, ferner vom 1. Dezember 1894 ab auch auf den Linien Köhlitz-Roslau (Magdeburg) und Halle-Rottbus-Sagan die bisher übliche Art der Kontrolle der Fahrtausweise (Fahrkarten, Fahrscheine u. s. w.) dahin abgeändert, daß die Hauptprüfung der Fahrtausweise auf ihre Gültigkeit, sowie die Durchsicht und die Abnahme derselben an den Ein- und Ausgängen der Stationen durch besondere Beamte vorgenommen wird und daß an den Zügen durch das Zugpersonal nur noch eine Nachprüfung der Fahrtausweise stattfindet. Behufs Ausführung des neuen Kontrollverfahrens werden auf den Stationen der genannten Linien theils die Bahnsteige allein, theils die Bahnsteige und die Wartesäle dem allgemeinen Verkehr des Publikums entzogen und lediglich der Benutzung durch das reisende Publikum vorbehalten. Dementsprechend sind entweder die Bahnsteige allein oder die Bahnsteige und die Wartesäle gegen die übrigen, im freien Verkehr verbleibenden Theile der Station abgesperrt. Der Eintritt in den abgesperrten Theil und der Austritt aus demselben ist zunächst nur den mit einem gültigen Fahrtausweis versehenen oder sonst zum Betreten des Innern der Stationen berechtigten Personen gestattet. Um jedoch auch Nichtreisenden, Personen, welche entweder Reisende zu den Zügen begleiten oder von den Zügen abholen wollen u. s. w., den Zugang zu dem abgesperrten Theile der Stationen zu ermöglichen, werden besondere Karten, Bahnsteigkarten ausgegeben, welche zum einmaligen Betreten des Innern der Stationen berechtigen. Die Bahnsteigkarten gelten nur für die Station, für welche dieselben ausgestellt sind; dieselben sind zum Preise von 10 Pfennigen an den Fahrkartenschaltern zu haben oder an besonders hierfür in den Schalterhallen der Stationen aufgestellten selbstthätigen Kartenausgebern (Automaten) zu entnehmen. Sowohl die mit Fahrtausweisen, wie die mit Bahnsteigkarten versehenen Personen, dürfen ihren Eintritt und Austritt in den bezw. aus dem abgesperrten Theil der Stationen nur durch die dafür bestimmten und besonders

eingerrichteten Ein- und Ausgänge nehmen. Dabei wird die Kontrolle in der Weise vorgenommen, daß an den Eingängen die Fahrtausweise der zugehenden Reisenden und die Bahnsteigkarten der in die Station eintretenden Personen geprüft und durchsicht oder sonst entwerthet werden, während an den Ausgängen die Fahrtausweise der ankommenden Reisenden und die Bahnsteigkarten der aus der Station austretenden Personen nochmals geprüft, die Bahnsteigkarten und diejenigen Fahrtausweise, deren Gültigkeit abgelaufen ist, abgenommen und diejenigen Fahrtausweise, deren Gültigkeit noch nicht abgelaufen ist, den Reisenden zurückgegeben werden. Wer am Ausgange keinen oder keinen gültigen Fahrtausweis, keine oder keine gültige Bahnsteigkarte vorzulegen kann, wird zum Austritt aus der Station nicht zugelassen. Die Reisenden, welche nach Stationen der obgenannten Linien reisen, haben daher ihre Fahrtausweise, auch diejenigen für Einzelreisen, bis zum Ausgange auf der Zielstation aufzubewahren und hier an den Beamten abzugeben. Dies gilt in gleicher Weise, ob die Reise von einer Station der bezeichneten Linien selbst, oder von einer Station einer anderen Linie, auf welcher die bisherige Art der Kontrolle der Fahrtausweise vorläufig bestehen bleibt, angetreten wird. — Im Uebrigen erwachsen den Reisenden durch das neue Verfahren keinerlei Beschränkungen. Namentlich vollzieht sich auf den Uebergangsstationen der Uebergang von einer Linie auf die andere wie bisher und bleibt es den Uebergangreisenden auch auf denjenigen Stationen, auf welchen die Wartesäle gegen die Bahnsteige abgesperrt sind, wie bisher gestattet, von den Bahnsteigen unmittelbar in die Wartesäle einzutreten, um den Anschluss abzuwarten; es bedarf hierzu nur der Vorzeigung des Fahrtausweises an den am Eingang in die Wartesäle stehenden Beamten. Das Gleiche gilt auch für Reisende, welche unterwegs auf Zwischenstationen in die Wartesäle oder Schalterhallen wollen, um entweder eine Erfrischung zu sich zu nehmen oder eine Depesche auszugeben oder dergleichen; auch diesen ist der Eintritt unmittelbar von den Bahnsteigen aus gestattet, nur bedarf es, sobald dabei der abgesperrte Theil der Station verlassen werden muß, der jedesmaligen Vorzeigung des Fahrtausweises an den betreffenden Beamten. — Mit der Einführung des neuen Kontrollverfahrens wird hauptsächlich bezweckt, das Begehen der Wagentreitbretter durch die Schaffner während der Fahrt behufs Vornahme der Kontrolle der Fahrtausweise entbehrlich zu machen und so den vielen bedauerlichen Unfällen vorzubeugen, welche dem Zugpersonal durch Abstürzen von den Treitbrettern zustoßen. Das Verfahren ist in anderen Ländern, unter anderen in Frankreich und Belgien, schon seit langer Zeit und seit einigen Jahren auch in und um Berlin auf den dem Stadt- und Vorortverkehr dienenden Bahnstrecken und seit einem Jahre auf einer Anzahl größerer Strecken der preussischen Staatsbahnen eingeführt und hat sich überall, insbesondere auch bei Abwicklung des Massen-Personenverkehrs in und um Berlin, sowohl hinsichtlich der Erleichterung der Abfertigung des Personenverkehrs, wie hinsichtlich des Schutzes des Zugpersonals gegen Verunglückungen aufs Beste bewährt.

— In nächster Woche wird im Auftrag des Ministeriums des Innern an der Königl. Hochschule in Charlottenburg ein dreitägiger Lehrcursus für künstliche Fischzucht abgehalten werden. Der von Herrn Professor Dr. Ritsche geleitete Unterricht beginnt Donnerstag, den 15. November, Nachm. 5 Uhr und schließt am Sonnabend, den 17. November, Nachmittags 6 Uhr. Der Kursus wird aus praktischen Übungen und Vorlesungen bestehen und Jedermann unentgeltlich gegen einfache Einzeichnung des Namens in die an Ort und Stelle ausliegende Liste zugänglich sein.

— Zur Geschäftsloge auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 6. November: Die in unserm letzten Bericht erwähnten Flußfrachten ab Hamburg bergwärts sind in der letzten Zeit wieder etwas zurückgegangen, da früherer Zugang von leerer Schiffsahrt in Hamburg eingetroffen ist und dem zeitweilig aufgetretenen Raumangel abgeholfen hat. In Hamburg werden zur Zeit bezahlt nach Magdeburg für Düngemittel 24—22 Pfg., Getreide und Futtermittel 24 Pfg., Städtgüter 50—60 Pfg., für 100 kg, Perlinge 55 Pfg., für die Tonne; nach Riesa-Dresden für Majisengüter 45 Pfg., Städtgüter 50—70 Pfg., für 100 kg, Perlinge 70 Pfg., für die Tonne. Das Thalgeschäft in Magdeburg und Schönebeck hielt sich dauernd gut; ab Magdeburg werden gegenwärtig für Zucker 18—22 Pfg., für Städtgüter je nach Art 40—70 Pfg. für 100 kg bezahlt. Die Frachten für Holz von Schönebeck nach Hamburg sind wieder etwas gewichen und betragen zuletzt 14 Pfg. für 100 kg. — In Böhmen ist es im Kohlengeschäft ziemlich still; der sich anbietende reichliche Schiffsraum findet nur theilweise Verwendung, namentlich werden kleinere Fahrzeuge bevorzugt. Die gestrigen Kuffiger Kohlenfrachten betragen nach Dresden 15 M. für den Wagen, nach Magdeburg 19—20 Pfg. für das Doppelhollter, nach Hamburg 8—9 Pfg. für den Centner. Die Verfrachtungen in Zucker waren befriedigend und nach Schiffsraum dafür wurde flott gefragt.

— Nach einer in den Dresdner Blättern wiedergegebenen, in einer der letzten erweiterten Sitzungen des Königl. Stenographischen Instituts mitgetheilten Nachricht wird die Kunst des Stenographirens im Rathhause zu Rulmbach schon seit längerer Zeit in ausgiebiger Weise geübt. Die daselbst als Kanzlisten beschäftigten jüngeren Leute werden streng zum Besuche der stenographischen Lehrcursen angehalten und keiner von ihnen, der nicht der Stenographie vollständig mächtig ist, darf auf eine dauernde Anstellung im städtischen Dienste hoffen. Nach der Aussage des Bürgermeisters Hliffa in Rulmbach hat sich diese Einrichtung als eine nützliche bewährt; viele kostbare Zeit ist durch sie zum Nutzen des Amtes gespart worden. — Diese Thatsache steht aber nicht vereinzelt da, auch im Königreiche Sachsen findet schon seit längerer Zeit eine ausgedehnte Verwendung der Stenographie für den öffentlichen Dienst statt, insbesondere bei den Gemeinden. Kenntniß der Stenographie ist zur

Anstellungsbedingung gemacht: bei den Gemeindebehörden zu Rostock, Glauchau, Reusitz; bei der Anstellung der Unterbeamten werden nach dem Dresdner Journal Stenographen bevorzugt in: Riesa, Zschopau, Döbeln, Pirna; die Erlernung der Stenographie ist den Beamten zur Pflicht gemacht, beziehentlich als wünschenswert bezeichnet worden: in Riesa, Zittau, Zschopau, Löbtau, Baugen, Eisenstuck, Dartsch, Meerane; der Stenographie mächtig sind: in Zittau der größere Theil der Beamten, in Zschopau der Bürgermeister selbst, in Grimmitzschau sämtliche jüngere Beamte, in Geringswalde der Bürgermeister und sämtliche Beamte; in der Beamtenschule zu Nerchau wird die Stenographie obligatorisch gelehrt; im Rathhause zu Dresden und zu Freiberg wird ebenfalls von der Stenographie in ausgedehnter Weise Gebrauch gemacht. — Dafür, daß auch in den Königl. Behörden, namentlich bei Gerichten und in der inneren Verwaltung zahlreiche Stenographieliebende angestellt sind und ihrer Kunst sich mit Vortheil bedienen, sind in den Akten schon jetzt viele Belege zu finden. Auch im Richterstande, insbesondere bei den Schiedsgerichten, wird die Abfassung der Entscheidungen schon mehrfach durch das Heranziehen von Stenographen beschleunigt.

— Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots ziehen sich noch immer militärische Strafen dadurch zu, daß sie eine gewisse Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht beachten. Wenngleich diese Mannschaften an den Controlversammlungen nicht mehr teilnehmen, sind sie doch nach wie vor verpflichtet, jeden Umzug aus einem Ort in den andern, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt und Tod bis zum 39. Jahre jedesmal dem zuständigen Bezirkscommando zu melden.

— Der königlich sächsische Militär-Vereins-Bund besteht zur Zeit aus 1265 Vereinen mit annähernd 140,000 Mitgliedern. Nach dem letzten Jahresbericht wurden im Jahre 1893 aus der Bundeskasse, sowie an den statistischen Vertheilungsterminen aus den Stiftungen gezahlt: I. 5900 M. an 266 Kameraden aus der Bundeskasse; II. 2235 M. an 138 Wittwen und 6 Waisen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung; III. 540 M. an 34 Kameraden aus der Wettin-Jubiläums-Stiftung; IV. 40 M. an 2 Kameraden aus der Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Vereins. Den Bestand der Bundeskasse, sowie der innerhalb des Bundes errichteten Stiftungen anbetreffend, so war derselbe am 2. Juli 1894: in der Bundeskasse 3156,41 M.; Wilhelm-Augusta-Stiftung 10 812,30 M.; Wettin-Jubiläums-Stiftung 15 592,99 M.; Stende-Stiftung 348,62 M.; Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Vereins 1081,53 M. und König-Albert-Stiftung 47 967,77 M. Vom Ertrage des Militär-Vereins-Kalenders, als offiziellen Bundes-Jahrbuches, auf 1893 flossen der Bundeskasse 1950 M. zu.

Dresden. Prinz Albert, welcher zur Zeit als Secondelieutenant beim Dresdner Jäger-Bataillon Dienst thut, wird, wie der „Pirn. Anz.“ mittheilt, vom 1. April nächsten Jahres ab ein Jahr auf der Universität Freiburg studiren. Von Oetern 1896 ab wird der Prinz die Universität Leipzig besuchen.

Dresden, 10. November. In dem Prozeß gegen 49 Sozialdemokraten wegen Teilnahme an der Massen-demonstration am 1. Mai wurde heute Abend 9 Uhr das Urtheil gefällt. 11 Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen; die Strafe des Reichstagsabgeordneten Geyer wurde von 150 M. auf 100 M. herabgesetzt, die übrigen Verurtheilten aber verworfen.

Wie dem „Dresdner Journal“ mitgetheilt wird, steht der Zeitpunkt der Abreise des Prinzen Friedrich August, welcher sit, wie bereits gemeldet, in Vertretung des Königs zur Beilegung des Kaisers Alexander III. nach St. Petersburg bezieht, noch nicht fest. Im Gefolge des Prinzen werden sich befinden: Der Commandeur der 1. Division Nr. 23, Generalleutnant v. Raab, Erzelenz, der Commandeur des 1. Jägerbataillons Nr. 12, Major Frhr. v. Wagner, der persönliche Adjutant Hauptmeister Keil und der Hauptmeister J. D. Graf v. Hrz-Jehisa.

Döbeln, 10. November. In der am 7. d. M. abgehaltenen Versammlung des sächsischen Vereins wurde auf Antrag eine aus 14 Herren bestehende Commission gewählt, welche die Herbeiziehung industrieller und gewerblicher Unternehmungen in die Hand nehmen soll. Die Commission, an deren Spitze Herr Stadtrath Ehrlich steht, hat die Aufgabe, sich mit Grundstücksbesitzern wegen Vermietung von Räumlichkeiten oder Verkauf von Bauland ins Vernehmen zu setzen, ferner aber auswärtige Unternehmer auf die selten günstige centrale Lage Döbelns und die sonstigen vortheilhaftesten Bedingungen, nicht theures Bauareal u. aufmerksam zu machen.

Zittau, 10. November. Der Kriegsminister von der Planitz traf gestern Mittag auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich zu einer Besichtigung der neuen Casernenbauten nach den Kaiserfeldern. Hier nahm Seine Erzelenz die bereits in Angriff genommenen Baulichkeiten, von denen das Hauptgebäude bis zum 1. Stock fertiggestellt ist, eingehend in Augenschein. Später besichtigte der Kriegsminister noch die zwei neuen Militär-Schießstände auf Gischgraber Revier, die für das 4. Bataillon angelegt werden. Der Herr Regimentscommandeur Oberst von Carlowitz, der den hohen Gast am Bahnhofe empfangen hatte, begleitete ihn auf dem Besichtigungsgange. Abends fuhr Se. Erzelenz nach Baugen, um die dortigen Casernenbauten zu besichtigen. Heute Nachmittag erfolgt von Baugen aus die Rückkehr nach Dresden.

Zittau, 10. November. Gestern Nachmittag hat in dem unsern von hier belegenen Dorfe Spitzlunnersdorf die Frau eines Hausbesizers ihrem 1 1/2 Jahr alten Kinde den Kopf abgeschnitten und sich dann selbst erhängt. Da die Frau schon längere Zeit an Schwermuth litt, ist nur anzunehmen, daß sie die That im Wahnsinn ausgeführt hat.

Königsstein, 10. November. Der elektrische Bauer wird nun auch in unserer Festungsstadt in Geltung treten,

da die Errichtung eines Electricitätswerkes, welche Frage die Gemüther schon seit längerer Zeit beschäftigte, gestern Abend in gemeinschaftlicher Sitzung der hiesigen städtischen Collegien beschlossen wurde.

Zwickau, 10. November. In einem hiesigen Schachte erkrankte ein Vergarbitter an Vergiftungserscheinungen. Der sofort hinzugezogene Arzt konstatierte Vergiftung durch Einwirkung von Zündhölzchen in den Koffeltrug des Arbeiters.

Grünhainichen, 10. November. Am Donnerstag Nachmittag ist hier ein etwa 44 Jahre alter, aus Breslau stammender, bei dem Schornsteinfegermeister Röder in Schellenberg in Arbeit stehender Schornsteinfeger verunglückt, indem er, wohlfeinlich infolge Schnaptsankalles oder Herzschlages, im Innern einer Steigesse herabrutschte.

Leipzig, 10. November. Der Rath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, für die im Jahre 1897 in unserer Stadt abzuhaltende Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung einen Beitrag von 250 000 M. zu bewilligen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten.

Potsdam, 10. November. Eine Gasexplosion hat, wie gemeldet, am Donnerstag Abend gegen 8 1/2 Uhr in der Caserne des Garde-Jäger-Bataillons, Elisabethstraße, sich ereignet.

Zeit als von Dienst 1. April Freiburg die Univer- gegen Massen- Uhr das u, wurden eten Geier die übrigen wird, steht ch August, des Königs St. Peters- s Prinzen l. Division mmandeur v. Wagner, Rittmeister d. M. ab- wurde auf on gewählt, her Unter- mission, an ie Aufgabe, von Räum- nehmen zu die selten n vorthell- aufmerksam

Die Explosion war erfolgt, weil ein Gasrohr undicht geworden war und das ausströmende Gas, durch den Luftzug der sich öffnenden Casinohür getrieben, mit der auf dem Wandelgang brennenden Gasflamme in Verbindung kam. Die Gewalt der Entzündung war derartig, daß sie sich bis in das untere Stockwerk fortsetzte und dort im Ordonnanzzimmer den Gasmesser gleichfalls zum Explodiren brachte.

Die Explosion war erfolgt, weil ein Gasrohr undicht geworden war und das ausströmende Gas, durch den Luftzug der sich öffnenden Casinohür getrieben, mit der auf dem Wandelgang brennenden Gasflamme in Verbindung kam.

Marktberichte.

Großenhain, 10. November. 55 Kilo Weizen M. 10,50 bis 11 M. 90 Kilo Roggen M. 9,-- bis 9,20. 70 Kilo Gerste M. 8,-- bis 8,50.

Chemnitz, 10. November. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten M. 6,90 bis 7,30, weiß und bunt, M. -- bis --, sächsischer gelb, M. 6,65 bis 6,80, sächs. neu, M. 6,-- bis 6,50.

Leipzig, 10. November. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 130--134, fremder M. 135--142, feil. Roggen loco M. --, fremder M. 118--125, feil. Spiritus loco M. --, 50er loco M. 50,80, 70er loco M. 31,20. Rüböl loco M. 43,40. Hafer loco M. --, geschäftlos.

Gewinne der 5. Klasse 126. R. E. Landes-Lotterie.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes in Marks. Includes numbers like 4218, 4304, 4843, etc.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 12. November 1894.

† Berlin. Das „B. L.“ theilt mit, die deutsche Expedition unter Führung von Dr. Gruner und Lieutenant v. Pablikowsky sei am 15. Oktober von der Tojofüste nach dem Hinterlande aufgebrochen.

† Wien. Das „Kleine Journal“ meldet aus Wien: Auf dem Plutohacht der Kohlengrube der Leipziger Creditanstalt in Wiesel bei Brüz fanden Sonnabend Abend Explosionen schlagender Wetter statt.

† Petersburg. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Oldenburg und die Herzogin Wera von Württemberg sind hier eingetroffen.

† Petersburg. Ueber die Ankunft der Leiche Kaiser Alexanders in Moskau werden folgende Einzelheiten berichtet: Die gesammte, fast eine Million erreichende Bevölkerung Moskaus überfluthet die Straßen.

† Wroslau. Gestern Vormittag 10 Uhr traf der Zug mit der Leiche des Kaisers und gleichzeitig der Kaiserin, die Kaiserliche Braut, der Prinz und die Prinzessin von Wales, die Prinzessin von Koburg, sowie die

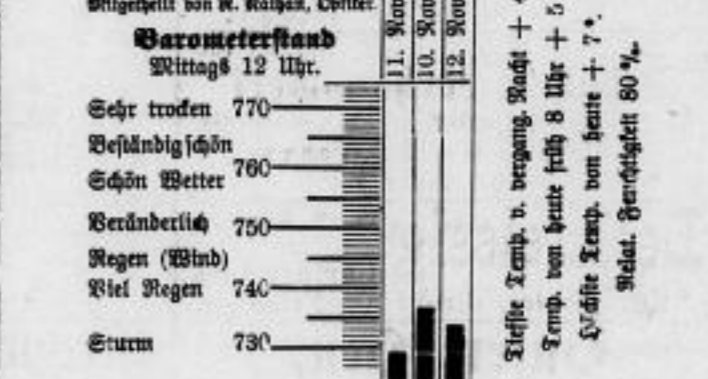
den Zug begleitenden Großfürsten, Minister und Generale hier ein. In dem Pavillon auf dem Bahnhof wurde der Zug von den Großfürsten Michael Nikolajewitsch und Sergius mit Gemahlin, von den Spitzen der Behörden sowie sämmtlichen Geistlichen der Hauptkathedralen und Kirchen Moskaus erwartet.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tschifu vom 11. November verließen Tao-tai-lun, und mehrere Truppenchefen am 6. November Port Arthur, woraus hervorgeht, daß der Platz übergeben werden soll.

Productenbörsen.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and spirits in Berlin, 12. November.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with water levels for various locations like Rottau, Mer, Eger, etc., on 11 and 12 November.

Al. Meise, Bankgeschäft, Nieska, Hauptstraße.

Large financial table containing stock market reports, exchange rates, and interest rates. Includes sections for 'Börsen-Bericht des Niesker Tageblattes' and 'Spesenfreie Coupon-Einföhrung'.

Barreinzinsen p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Ründigung 4 %, dreimonatlicher Ründigung 4 1/2 %.

